Ausgabe 56 | 2017

STADT UND LAND

Das Magazin

Das Magazin jetzt auch als App!

Infos auf Seite 18

Starke Frauen für starke Mädchen

35 Jahre MaDonna Mädchentreff in Neukölln

Zu Hause bei Fallada

Grünes Wohnen in Neuenhagen bei Berlin

STADT UND LAND
Zimmer, Küche, Bad, Berlin.

Frank Hadamczik
Leiter Unternehmenskommunikation

Wohnen in STADT und LAND

Haben Sie sich schon einmal Gedanken gemacht, wofür das LAND in unserem Unternehmensnamen steht? Wir sind in dieser Ausgabe einmal auf Spurensuche gegangen und haben im brandenburgischen Neuenhagen eine der ersten Siedlungen besucht, die unser Unternehmen Ende der 1920er-Jahre gebaut hat. Heute sind die farbenfrohen kleinen Reihenhäuser eine lokale Attraktion, weil der Schriftsteller Hans Fallada dort einige Jahre seines Lebens verbrachte. Inzwischen steht eher STADT für den Bau neuer Wohnungen, mehrere Neubauprojekte befinden sich aktuell in der Erstvermietung. Auch dazu finden Sie ausführliche Informationen in diesem Heft.

Damit wir Sie künftig noch besser und vor allem zeitnäher informieren können, gibt es das Mietermagazin und viele zusätzliche Informationen als kostenlose App. Dieser neue Service ermöglicht es uns, Sie kurzfristig über Termine, Besichtigungen, Veranstaltungen, Kartenverlosungen, Gewinnspiele oder Neuigkeiten in Kenntnis zu setzen. Laden Sie sich einfach die App „STADT UND LAND Wohnbauten GmbH“ im App Store oder im Google Play Store herunter und seien Sie immer auf dem neuesten Stand.

Ich wünsche Ihnen einen wunderbaren Sommer!

Herausgeber
STADT UND LAND
Wohnbauten-Gesellschaft mbH
Werbellinstraße 12
12053 Berlin
Telefon 030 6892 6205
Telefax 030 6892 6469
journal@stadtundland.de

Gesamtredaktion und V.i.S.d.P.
Frank Hadamczik, Leitung Unternehmenskommunikation

Redaktionelle Mitarbeit
J. Hansen, A. Setzepfandt

Fotos
C. Kruppa, W. Popp, WeWash

Herstellung
STÖBE. Die Agentur für Kommunikation GmbH
Scharnhorststraße 25
10115 Berlin

Druck
Mundschenk Druck+Medien, J. u. M. Radlbeck GbR

Auflage
43.000 Exemplare

Redaktionsschluss
16. Juni 2017

20

Vor den Toren der Stadt

Die Fallada-Siedlung in Neuenhagen hat eine lange Geschichte.

30

Schluss mit der Verschwendung!

Verantwortungsvoller Umgang mit Lebensmitteln

8

Hilfe in allen Lebenslagen

Der Neuköllner MaDonna Mädchentreff bietet mehr als nur Freizeitangebote und Schülerhilfe.

4	Einblick	20	Neuenhagen
6	Ausblick	26	Familienzeit
8	MaDonna	28	Im besten Alter
12	Neubau mit System	30	Das muss nicht weg!
14	Neubau und Vermietung	33	Unsere Gewerbemieter
18	Die STADT UND LAND App	34	Mitmachen und gewinnen

Einblick

Aktuelles aus dem Unternehmen

5,65 €/m²

durchschnittliche Bestandsmiete bei der STADT UND LAND (netto kalt)

Gute Zahlen, günstige Mieten

Die STADT UND LAND hat das Geschäftsjahr 2016 erfolgreich abgeschlossen. Die Bilanzsumme des Konzerns hat erstmals die Zwei-Milliarden-Euro-Marke überschritten. Sie lag zum 31. Dezember 2016 bei 2.077,3 Millionen Euro, ein Plus von 129,2 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt 68.000 Mieteinheiten, darunter unter anderem 42.720 eigene Wohnungen und 776 Gewerbeeinheiten, bewirtschaftete die STADT UND LAND zum Ende des vergangenen Jahres. Das sind einige Kennziffern aus dem Geschäftsbericht 2016, der Mitte Juni veröffentlicht wurde. Geschäftsführerin Anne Keilholz sagte: „Das Jahresergebnis des Konzerns ist erneut positiv ausgefallen. Das ermöglicht es uns, unsere Wachstumsziele weiterzuverfolgen.“ Geschäftsführer Ingo Malter ergänzte: „Es ist noch gar nicht so lange her, dass die kommunale Wohnungswirtschaft rote Zahlen schrieb, was eindeutig nicht von Vorteil für die Stadt und ihre Bewohner war.“ Davon, dass die STADT UND LAND heute auf einer soliden wirtschaftlichen Basis steht und weiter wächst, profitieren das Land Berlin, der Konzern selbst sowie die Berlinerinnen und Berliner. Denn kommunale Wohnungen sind meist auch günstige Wohnungen. Die durchschnittliche Bestandsmiete bei der STADT UND LAND lag 2016 bei 5,65 Euro pro qm netto kalt, im Berliner Durchschnitt sind es laut aktuellem Mietspiegel 6,39 Euro. ●

Auch 2016 wurden erhebliche Mittel in die Sanierung der Lichtenrader John-Locke-Siedlung investiert.

Neuer Mieterbeirat in der John-Locke-Siedlung

In der John-Locke-Siedlung in Lichtenrade wurde ein neuer Mieterbeirat gewählt. Den Vorsitz übernahm erneut Peter Schoebe, weitere Mitglieder sind: Angelika Herrmann, Peter Lude, Jörg Seidler und Andreas Jojade. Die STADT UND LAND gratuliert dem neuen Mieterbeirat und freut sich auf eine konstruktive Zusammenarbeit. ●

WeWash

Sauberes Pilotprojekt

Zusammen mit der Firma WeWash bietet die STADT UND LAND ab Juli einen komfortablen neuen Service für die Bewohner des Werner-Voß-Damms 33a in Berlin-Tempelhof. Die gemeinschaftlich nutzbaren Waschmaschinen und Trockner werden im Rahmen eines Pilotprojekts digitalisiert. Von da an können die Mieter die Maschinen per App oder Festnetztelefon reservieren, sie werden automatisch informiert, sobald die Wäsche abholbereit ist, und bezahlen die Nutzung der Maschinen bargeldlos. Der Waschmarkenkauf im Servicebüro und unnötige Gänge in das Waschhaus entfallen damit. Nach der Pilotphase wird über die Ausweitung des Konzepts auf weitere Anlagen entschieden. ●

STADT UND LAND überprüft Mieterhöhungen mit Wirksamkeit im Jahr 2017

Die STADT UND LAND hat alle im Jahr 2017 wirksam gewordenen Mieterhöhungen überprüft. Diese wurden vor dem Abschluss des Koalitionsvertrages der jetzigen Berliner Landesregierung im Oktober und November 2016 ausgesprochen und zu Anfang Januar bzw. Anfang Februar dieses Jahres wirksam. Grundlage dieser Überprüfung ist die zwischen den landeseigenen Wohnungsbauunternehmen und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen am 5. April 2017 geschlossene Kooperationsvereinbarung „Leistbare Mieten, Wohnungsneubau und soziale Wohnraumversorgung“. Darin wurde unter anderem vereinbart, Mieterhöhungserklärungen mit Wirksamkeit ab 1. Januar 2017, die über 8 % Mieterhöhung in den vergangenen vier Jahren oder über 30 Euro/monatlich liegen, zurückzunehmen.

Eine Antragstellung durch die Mieter war nicht erforderlich, alle Mieter wurden Anfang Juni schriftlich über das Ergebnis der Überprüfung informiert. ●

Briefe an die STADT UND LAND

Bitte senden Sie Briefe ausschließlich an die Postadresse der STADT UND LAND. Schreiben, die an ein Servicebüro adressiert sind, werden dort nicht geöffnet, sondern ebenfalls an die Postadresse weitergeleitet. Das führt gerade bei Terminschreiben, wie zum Beispiel fristgerechten Kündigungen, zu unerwünschten Verzögerungen. ●

Postadresse:
STADT UND LAND
Wohnbauten-Gesellschaft mbH
- Abteilung/Name -
Werbellinstraße 12
12053 Berlin

Ausblick

Neuigkeiten aus unseren Berliner Bezirken

SpendenKICK für Lichtenrader Jugend

Mit 1.000 Euro unterstützt die STADT UND LAND das KICK-Projekt der GSJ - Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH in Lichtenrade. Durch Sportangebote und sozialpädagogische Methoden soll dem Abgleiten von Kindern und Jugendlichen zwischen 14 und 19 Jahren in die Kriminalität entgegengewirkt werden.

Die Spendenübergabe fand im Rahmen eines Bolzturniers in der Lichtenrader John-Locke-Siedlung statt, wo rund 3.500 STADT UND LAND Mieter zu Hause sind. KICK versucht insbesondere mit Sportangeboten sinnvolle Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche zu bieten und hat sowohl Indoor- als auch Outdooraktivitäten im Programm. Gemeinsam mit der Polizei und den Schulen werden aber auch Präventionswochen organisiert, wo es um gewaltfreie Konfliktlösung und die Förderung von sozialen Kompetenzen geht. KICK arbeitet inzwischen an über acht Standorten im gesamten Stadtgebiet und bietet jungen Menschen neue und positive Lebensperspektiven. ●

Projektkoordinator Thomas Martens (r.), Geschäftsführer Ingo Malter (2. v. r.) und Bezirksstadtrat Oliver Schworck (m.) bei der Scheckübergabe.

2. Tempelhofer Sommer

Feiern rund ums Rathaus

Am 15. und 16. Juli 2017 wird in Tempelhof wieder gefeiert. Die Unternehmer-Initiative Tempelhofer Damm lädt zum 2. Tempelhofer Sommer, einem großen Familienfest rund um das Tempelhofer Rathaus (Tempelhofer Damm 165) ein. Die Besucher erwartet Unterhaltung auf zwei Bühnen, abwechslungsreiche gastronomische Angebote, Kinderfahrgeschäfte, Kunsthandwerk und am Abend ein großes Feuerwerk. Auf der Hauptbühne präsentieren sich unterschiedlichste Künstler und Bands, einige davon bekannt aus Fernsehshows von „Supertalent“ bis zu „Voice of Germany“. Die zweite Bühne gehört am Samstag dem Schlager und am Sonntag der Countrymusic. Das genaue Programm finden Sie unter www.tempelhofer-sommer.de. ●

Hauptmann von Köpenick zieht in den Admiralspalast

Ermäßigte Karten für Mieter

2015 fand im Köpenicker Rathaushof die Uraufführung des Musiktheaterstücks „Der Hauptmann von Köpenick – Das Musical“ statt. Nun geht der Hauptmann von Köpenick in seine dritte Spielzeit: ab 19. Juli 2017 im Berliner Admiralspalast – direkt im historischen Theaterviertel Berlins rund um die Friedrichstraße. Die Inszenierung ist eine Art „Volkstheatermusical“ in Berliner Mundart mit viel Berliner Kolorit. Sie verbindet klassische Elemente des Boulevardtheaters mit modernem Musical. Die Kompositionen und Lieder reichen vom Moritatenlied über Musicalsongs und große mehrstimmige Ensemblenummern, gespickt mit musikalischen und textlichen Zitaten unter anderem von Kurt Weill, Johann Strauß und Heinrich Zille, bis hin zum „Close-Harmony“-Gesang und zur Jazzmusik im Stil der 1920er-Jahre. Das Bühnenbild, eine morbide preußische Amtsstube auf der wilhelminischen Guckkastenbühne, entführt die Zuschauer in das alte Berlin der Jahrhundertwende zu Zeiten des Wilhelm Voigt.

STADT UND LAND Mieter kommen in den Genuss vergünstigter Karten in den oberen Preiskategorien. Das Kontingent ist allerdings begrenzt.

Tickets unter:
www.hauptmann-musical.de

Und so geht’s zum Rabatt:

1. Auf der Website „Tickets“ anklicken.
2. Veranstaltungstag auswählen und Sitzplätze in den Kategorien 1–3 auswählen.
3. Aktionscode „STADT UND LAND“ eingeben.
4. Über dem Feld mit dem Aktionscode erscheint nun das Mieterticket zur Auswahl.
5. Anklicken und weiter im Buchungsprozess. ●

„Oasen der Großstadt“ entdeckt

Blühende Phantasie war gefragt, grüne Texte konnten, mussten es aber nicht werden. Nun wurden die Preisträger des Jugendschreibwettbewerbs „Oasen der Großstadt“ ausgezeichnet, eines Projekts der Schreibwerkstatt der Bezirkszentralbibliothek „Mark Twain“ in Marzahn-Hellersdorf.
Zuschriften erreichten das Organisationsteam sogar aus Mexiko, Kroatien und der Schweiz. Und so kamen auch die Preisträger nicht nur aus Berlin, denn grüne Oasen gibt es schließlich in jeder Stadt. Die STADT UND LAND war der Hauptsponsor des Wettbewerbs. Geschäftsführer Ingo Malter zeigte sich bei der Preisverleihung beeindruckt von der Qualität der Texte, die Titel wie „Hometown“, „Ringtrauma“,

Preisträger und Organisationsteam freuten sich über einen gelungenen Abschluss des Schreibwettbewerbs. Mitglied der Jury war auch der Autor Horst Evers (2. v. l.)

„Sonnengarten“ oder „Bürgeramt“ trugen. Ausgewählte Beiträge wurden in einem kleinen Buch („Oasen der Großstadt“, hrsg. von Renate Zimmermann) veröffentlicht, das nun überall im Buchhandel erhältlich ist.

Wir verlosen zwei Exemplare von „Oasen der Großstadt“.

TEILNAHME

Einsendeschluss: 11.08.2017

Einsendeadresse: STADT UND LAND, Unternehmenskommunikation, Werbellinstraße 12, 12053 Berlin, E-Mail: journal@stadtundland.de (Rechtsweg ausgeschlossen)

Teilnahmebedingung: An den Gewinnspielen dürfen nur Mieter der STADT UND LAND teilnehmen. Bitte geben Sie auch bei E-Mails Ihre Adresse an. ●

Mädchen stark machen!

Seit 35 Jahren bietet der MaDonna Mädchentreff in Neukölln Mädchen aus dem Kiez Unterstützung in allen Lebenslagen

Eine weitgehend verglaste Fassade, rundum Graffiti mit lachenden Mädchengesichtern, davor eine Tischtennisplatte und ein Tischkicker mit der Aufschrift „Wir sind Neuköllner“ – der MaDonna Mädchentreff im Neuköllner Rollberg-Kiez ist kaum zu übersehen, und das ist auch gut so. Denn insbesondere in den vielen Familien im Viertel haben Mädchen oft einen schweren Stand, wie Leiterin

Die Mädchen genießen die entspannte Atmosphäre.

Gabriele Heinemann erzählt: „Ihnen werden sowohl in der schulischen Bildung als auch bei der Berufswahl oft Steine in den Weg gelegt. Ihre Freizeit wird von der Community kontrolliert. Gemeinsame Aktivitäten mit Jungen werden selten toleriert.“

Heinemann und ihre Kollegin Sevil Yildirim bieten vielfältige Freizeitangebote. Dazu gehören neben Sport- und Spielaktivitäten, schulischer Nachhilfe, Hausaufgabenbetreuung und Multimediaarbeit am Computer auch berufsorientierte Erkundungen und Hilfe bei Bewerbungsschreiben. Daneben wird gemeinsam gekocht, gegessen, gelesen, getanzt oder einfach im „Kuschelraum“ entspannt. Das Team organisiert Ausflüge und fördert politische Bildung, nicht zuletzt zu Kinder- und Frauenthemen.

Vor 35 Jahren, im Februar 1982, gründete die heute 63-jährige Gabriele Heinemann den ersten Neuköllner Mädchentreff. Heinemann: „Der Name MaDonna kam damals von den Mädchen selbst und gemeint war tatsächlich die Sängerin, die seinerzeit als starke Frau im Pop-Geschäft sehr bewundert wurde. Gleichzeitig steht das große ‚Donna‘ auch für Frauenpower im Allgemeinen.“

Und diese Frauenpower gilt es nicht nur den Mädchen zu vermitteln. Heinemann selbst braucht eine ordentliche Portion davon, um sich im Kiez durchzusetzen: „Man muss pädagogisch auch schon mal hart durchgreifen, um sich Respekt zu verschaffen. Die Eltern müssen merken, dass man sich einsetzt und ihre Kinder hier wirklich gefördert werden. Emotionale Intelligenz ist das Wichtigste im Umgang mit den Mädchen und ihren Familien.“ Für die nötige innere Gelassenheit, so erzählt Heinemann, mache sie jeden Morgen Yoga.

Ebenso wichtig wie die Akzeptanz im Kiez sind politische Unterstützung und der institutionelle Auftrag durch das Jugendamt. Seit der damalige Bürgermeister Heinz Buschkowsky 2004 auf einem Stadtteilfest Gabriele Heinemann auf die Bühne holte und sich öffentlich hinter das Projekt stellte, ist die Anerkennung für ihre Arbeit kontinuierlich gewachsen. Auch die enge Zusammenarbeit mit der Polizei ist wichtig. MaDonna bietet inzwischen auch ein Projekt der Gewalt- und Kriminalitätsprävention mit männlichen Jugendlichen an.

„Emotionale Intelligenz ist das Wichtigste im Umgang mit den Mädchen und ihren Familien.“

„MaDonna steht auch für Frauenpower.“

Zu den umfangreichsten Angeboten des Mädchentreffs gehört die in diesem Jahr von der STADT UND LAND geförderte „Sommeruni“ – ein buntes Programm mit Sport, Spiel und Wettkämpfen für Kinder ab fünf Jahren. Auch ein Elterncafé mit Bastelangeboten für die ganz Kleinen findet in diesem Rahmen vor dem MaDonna statt, und es gibt Workshops zu verschiedenen Themen von Physik über Computerschulung bis hin zu Körperkunde. Die Sommeruni findet in diesem Jahr vom 24. Juli bis 11. August statt. Vom 14. August bis 1. September geht es mit der Sommeruni weiter im Jugendzentrum Lessinghöhe.

Gabriele Heinemann wird den Mädchentreff in zwei Jahren in die Hände von Sevil Yildirim übergeben. Die Psychologin ist im Viertel aufgewachsen und engagiert sich schon seit Jahren als freie Mitarbeiterin für das MaDonna. Unterstützung erhält sie von Leila Mustapha, einem Eigengewächs im besten Sinne. Einst selbst regelmäßige Nutzerin des MaDonna studiert sie heute Soziale Arbeit.

Botschafterin für Engagement und Zivilcourage: Gründerin Gabriele Heinemann.

2016 gab es eine besondere Auszeichnung für das Team: Der Verein MaDonna Mädchenkult.Ur e. V. wurde als Botschafter für Demokratie und Toleranz ausgezeichnet. Was Heinemann wichtig ist, passt nicht auf eine Urkunde: „Das sind vor allem die Erinnerungen an das, was wir ganz konkret erreicht haben“, sagt sie. „An all die Mädchen, für die wir Brückenbauer zwischen den Welten sein konnten und die es jetzt selber sind.“

Der Mädchentreff bietet vielfältige Aktivitäten.

Hoffront/Rückfront, Bildquelle: STADT UND LAND/MARS Architekten

Neubau mit System

STADT UND LAND hat ein Typenhaus entwickelt

Was macht ein gutes und bezahlbares Mehrfamilienhaus aus? Die STADT UND LAND und MARS Architekten haben auf der Suche nach Antworten zwei der wichtigsten Gebäudetypen Berlins untersucht: das Berliner Mietshaus der Gründerzeit und den industriellen Plattenbau aus der Zeit des Wiederaufbaus der DDR. Beurteilt wurden unter anderem die Kompaktheit der Bebauung, die Grundrisse, der Wohnungsmix, die Fassadengestaltung, die Licht- und Belüftungsverhältnisse und natürlich die Bauzeit und die Baukosten – mit allen Vor- und Nachteilen. Die Ergebnisse dieser Analyse fanden Eingang in die Konzeption des STADT UND LAND Typenhauses.

Individualität im Modulsystem

Das neu entwickelte Typenhaus basiert auf standardisierten Planungsmodulen, die sich nach Bedarf aneinanderreihen und stapeln und dadurch zu individuellen Neubauten kombinieren lassen. So können unterschiedlich hohe Gebäude mit verschiedenen Wohnungsgrundrissen und abwechslungsreichen Fassaden gebaut werden, je nach Größe des Grundstücks. Ein Ost-West-Gebäudetyp, ein Nord-Süd-Gebäudetyp und flexible Ecklösungen sorgen für gute Lichtverhältnisse. Abwechslung schaffen unterschiedliche Fassadenelemente, verschiedene Fensterformate und Balkonvarianten. Von Eintönigkeit also keine Spur.

Kosten senken – Zeit sparen

Die hohe Standardisierung führt durch eine schlankere Planung und eine kürzere Bauzeit perspektivisch zu einer Zeit- und Kostenersparnis im Neubau. Auch deshalb, weil sich die Module leicht verschiedenen Grundstücken anpassen lassen. Das Typenhaus ist aber vor allem für große Grundstücke geeignet, die sich tendenziell eher an den Stadträndern befinden. Die Größe der Wohnungen beträgt je nach Zimmeranzahl maximal 40, 54, 74 oder 82 m². Das entspricht den Flächengrenzen für förderfähige Wohnungen laut Wohnungsneubauförderung 2015.

Um aus dem Typenhaus eine Erfolgsgeschichte zu machen, stellt die STADT UND LAND die Planungsunterlagen nach dem Open-Source-Prinzip entgeltfrei im Markt zur Verfügung. Das Unternehmen selbst plant den Bau eines sechsgeschossigen Prototyps mit ca. 170 Wohneinheiten, um erste praktische Erfahrungen mit diesem Konzept zu sammeln. So soll das Typenhaus den großen Sprung vom Zeichenbrett in die Realität schaffen.

Sprechstunden des Mieterrats

Die Mitglieder des Mieterrats bieten in allen Bezirken individuelle Sprechstunden an:

Donnerstag, 13.07./14.09./09.11.2017
16–18 Uhr

Doris Key, Kieztreff Alte Schule
Dörpfeldstraße 54, 12489 Berlin
Tel.: 030 6713 002

Peter Scharffetter, Büro Mieterrat
Ecksteinweg 2, 12487 Berlin
Tel.: 030 6368 098

Jürgen Ortel, Servicebüro Tempelhof
Tempelhofer Damm 188, 12099 Berlin
Tel.: 0171 6759 599

Ingo Franke, AWZ der STADT UND LAND
Karl-Marx-Straße 139, 12043 Berlin
Tel.: 030 6639 580

Siegfried Schwarz/Peter Jurichs
Servicebüro Hellersdorf
Adele-Sandrock-Straße 10, 12627 Berlin
Tel.: 030 5619 456/Tel.: 030 5631 071
(auch am 10.08./12.10./14.12.2017)
siegfried_schwarz@t-online.de

Spielplätze gehören zu fast allen Neubauprojekten, auch am Bruno-Bürgel-Weg.

3 Fragen an …

Siegfried Schwarz

Vorsitzender des Mieterrats der STADT UND LAND und Mitglied im Aufsichtsrat

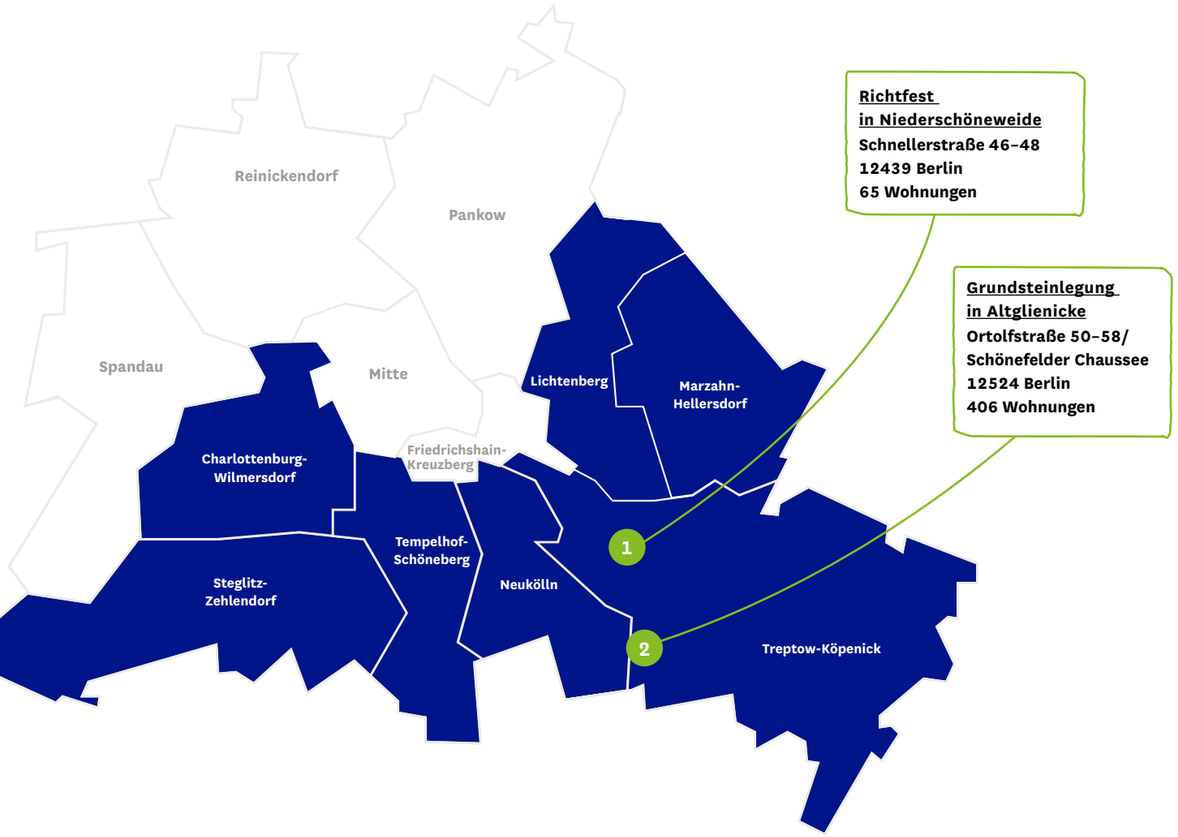
Welche Aufgaben hat ein Mieterrat?
In unserem Mieterrat sitzen sechs Mitglieder, die jeweils für einen Wahlkreis zuständig sind. Wir wurden vergangenes Jahr für eine Amtszeit von fünf Jahren gewählt und sollen die Interessen aller Mieterinnen und Mieter der STADT UND LAND bündeln, analysieren und gegenüber der Chefetage vertreten. Auf unserer Agenda stehen Themen wie die Unternehmensplanungen bei Neubau-, Modernisierungs- und Instandsetzungsprogrammen sowie die allgemeine Quartiersentwicklung.

Was ist derzeit das wichtigste Thema?
Momentan ist es die Gestaltung von Spielplätzen bei Wohnungsneubauvorhaben. Uns interessiert, wie die Spielanlagen konzipiert sind und ob das auch im Sinne der Mieterinnen und Mieter ist. Dafür müssen wir natürlich deren Meinungen einholen. Wir beschäftigen uns auch mit dem aktuellen Mietspiegel und dessen Auswirkungen auf die Mieter der STADT UND LAND.

Warum haben Sie sich in den Mieterrat wählen lassen?
Meine größte Motivation war es, Fachwissen einzubringen. Ich bin 25 Jahre lang Prüfungsbeamter beim Bundesrechnungshof gewesen und habe in dieser Zeit Bauvorhaben geprüft. Da konnte ich umfangreiche Erfahrungen sammeln, was Ausschreibungen, Vergaben, Abrechnungen von Bauleistungen und dergleichen anbelangt. ●

Neubau und Vermietung

Die Neubauvorhaben der STADT UND LAND auf einen Blick:
www.stadtundland.de unter Bauen/Neubau



Richtfest
in Niederschöneweide
Schnellerstraße 46–48
12439 Berlin
65 Wohnungen

Grundsteinlegung
in Altglienicke
Ortolfstraße 50–58/
Schönefelder Chaussee
12524 Berlin
406 Wohnungen

1 Richtfest für 65 Mietwohnungen in Niederschöneweide

In Treptow-Köpenick im Ortsteil Niederschöneweide wurde Richtfest gefeiert. In der Schnellerstraße entstehen in einem Neubau als Lückenschluss in vorhandener Bebauung 65 Wohnungen zwischen 37 m² und 76 m². Die Fertigstellung ist für Anfang 2018 vorgesehen.

2 Grundsteinlegung für rund 400 Mietwohnungen in Altglienicke

Zwischen Schönefelder Chaussee und Ortolfstraße im Treptower Stadtteil Altglienicke entstehen rund 400 neue Mieteinheiten mit insgesamt 28.000 m² Mietfläche. Ein Großteil der 1,5 bis 5 Zimmer großen Wohnungen wird barrierefrei und altersgerecht geplant. 123 neue Wohnungen werden mit Fördermitteln des Landes Berlin errichtet und für 6,50 Euro pro m² angeboten.
Die Fertigstellung der Wohnanlage ist für Anfang 2019 vorgesehen.

Das Vermietungsteam arbeitet direkt vor Ort.

Wiesenpark Quartier – Wohnen an den Gärten der Welt

Hier können Familien Wurzeln schlagen

Zwischen dem Naherholungsgebiet Wuhletal, dem Wiesenpark und den „Gärten der Welt“ hat die STADT UND LAND 287 Mietwohnungen schlüsselfertig angekauft. Sie verteilen sich auf sieben viergeschossige Stadtvillen mit zurückgesetztem Dachgeschoss und vier Mehrfamilienhäuser. Zur Vermietung stehen 79 Zwei-Zimmer-Wohnungen, 145 Drei-Zimmer-Wohnungen und 63 Vier- bis Fünf-Zimmer-Wohnungen. Alle haben Balkon oder Terrasse sowie bodentiefe Fenster und sind mit Aufzügen zu erreichen.

Das Wohnquartier zeichnet sich vor allem durch seine weiten Grünflächen aus. Mit den in wenigen Gehminuten erreichbaren Gärten der Welt, mit zahlreichen Spielplätzen und dem Wiesenpark vor der Tür bietet der Standort viele Vorteile für Naturliebhaber und Familien. Bus- und Straßenbahnhaltestellen sind fußläufig gut erreichbar. In der Nachbarschaft befinden sich mehrere Ärzte, Kindergärten und Schulen sowie Einkaufsmöglichkeiten.

AUSSTATTUNGSMERKMALE

Allgemeine Ausstattung:
- **Heizung/Warmwasser: Fernwärme**
- **2 Tiefgaragen mit je 55 und 43 Stellplätzen**
- **46 Außenstellplätze**
- **Aufzüge in den Häusern**
- **barrierearmer Zugang zu allen Wohnungen**
- **begrünte abschließbare Müllplätze**
- **Mieterkeller**
- **Fahrradstellplätze**

Ausstattung der Wohnungen:
- **Balkone oder Terrassen in allen Wohnungen**
- **kleinere Wohnungen teilweise mit bodengleicher Dusche, sonst mit Badewanne**
- **teilweise mit Gäste-WC**
- **teilweise mit Abstellräumen in den Wohnungen**

Adresse:
Hasenholzer Allee 22–54 (gerade)/Krummenseer Straße 25–33 ungerade/32A
12685 Berlin, Marzahn-Hellersdorf

Vermietung unter Tel.: 030 6892 6101
Exposés einzelner Wohnungen finden Sie auf unserer Homepage:
www.stadtundland.de/Mieten/Angebote_Neubau

Neubau in Karlshorst bezugsfertig

Stilvoll wohnen im Wagner Karree

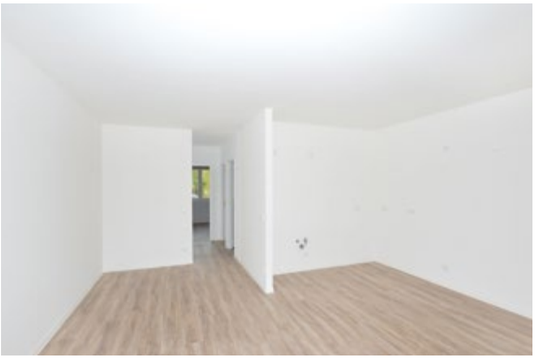
Das Neubauensemble befindet sich in einem traditionellen und gefragten Wohngebiet im Dreieck zwischen U-Bahnhof Tierpark sowie den S-Bahnhöfen Betriebsbahnhof Rummelsburg und Karlshorst. Gebaut wurden insgesamt 147 Wohnungen, 30 davon öffentlich gefördert (WBS-Pflicht). Die Fünfgeschosser bieten 53 Zwei-Zimmer-, 67 Drei-Zimmer- und 27 Vier-Zimmer-Wohnungen zwischen 47 m² und 97 m². Die meisten Wohnungen verfügen über Terrasse oder Balkon, alle sind über Aufzüge erreichbar.

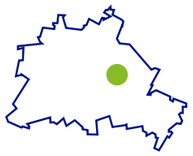
In der Umgebung befinden sich Kindergärten und Schulen. Auch Ärzte und Lebensmittelgeschäfte sind fußläufig gut zu erreichen.

AUSSTATTUNGSMERKMALE

Allgemeine Ausstattung:
- **Heizung/Warmwasser: zentrale Heizungsanlage**
- **Aufzüge über alle Etagen**
- **Fahrradabstellräume**
- **Spielplatzflächen**
- **80 Pkw-Stellplätze**

Ausstattung der Wohnungen:
- **Mieterkeller**
- **teilweise barrierearme Wohnungen**
- **Balkone bzw. Terrassen in den meisten Wohnungen**
- **teilweise mit Gäste-WC**
- **Bäder teilweise mit Dusche, überwiegend mit Wanne**
- **EG-Wohnungen mit Außenrollos**





Adresse:
Tannhäuserstraße 97–104, 10318 Berlin-Karlshorst

Vermietung unter Tel.: 030 6892 6113
Exposés einzelner Wohnungen finden Sie auf unserer Homepage:
www.stadtundland.de/Mieten/Angebote_Neubau

Attraktive Neubauwohnungen in Adlershof

Gut vernetzt wohnen

In direkter Nachbarschaft zu Bestandswohnungen der STADT UND LAND entstanden in Adlershof an der Ecke Otto-Franke-Straße/Glienicker Weg knapp 90 neue Wohnungen in attraktiver Lage: vielseitige Nahversorgungsmöglichkeiten, ein kurzer Weg zur S-Bahn, gute Anbindung an das Straßennetz und der Teltowkanal in fußläufiger Nähe. Seit der Entwicklung des WISTA-Standorts Adlershof avanciert das Viertel zu einer gefragten Adresse. Von den 89 Wohnungen sind 48 öffentlich gefördert und damit WBS-pflichtig.

Das Neubauobjekt besteht aus 40 Zwei-Zimmer- und 49 Drei-Zimmer-Wohnungen zwischen 47 m² und 96 m². Die nächstgelegene Bushaltestelle ist knapp 240 m entfernt. Vom S-Bahnhof Adlershof ist die Innenstadt mit Bussen, Straßenbahnen und S-Bahnen bequem zu erreichen. Ein breites Angebot an Einkaufsmöglichkeiten in der Nachbarschaft bieten die Marktpassagen Adlershof und die angrenzende Dörpfeldstraße. Hier sind zudem Kitas, Grund- und Oberschulen vorhanden.

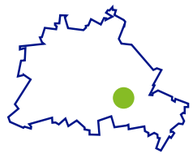
AUSSTATTUNGSMERKMALE

Allgemeine Ausstattung:
- **Heizung: Fernwärme**
- **27 Pkw-Stellplätze**
- **Fahrradabstellräume**
- **Aufzug über alle Etagen**
- **Spielplatzflächen**

Ausstattung der Wohnungen:
- **Balkone bzw. Dachterrassen in allen Wohnungen**
- **elektrisch betriebene Rollläden für Fenster im Erdgeschoss**
- **Bäder teilweise mit Dusche, teilweise mit Badewanne**
- **Abstellräume in den Wohnungen**
- **teilweise Mieterkeller**

Adresse:
Glienicker Weg 122–124a/Otto-Franke-Straße 35–39, 12489 Berlin, Treptow-Köpenick

Vermietung unter Tel.: 030 6892 6112
Exposés einzelner Wohnungen finden Sie auf unserer Homepage:
www.stadtundland.de/Mieten/Angebote_Neubau



Mehr Infos, mehr Tipps, mehr STADT UND LAND: die neue App

Ab sofort gibt es das Mietermagazin der STADT UND LAND auch als kostenlose App zum Download. Sie können alle Artikel online lesen und erhalten zusätzliche Informationen mittels weiterführender Links, Fotos oder Videos. Und nicht nur das:
Wir werden Sie zeitnah über wichtige Neuigkeiten aus dem Unternehmen informieren und Termine ankündigen. Sie erhalten Veranstaltungstipps, es gibt Verlosungen von Eintrittskarten (für Sport und Kultur) sowie Mieterrabatte.
Nutzen Sie die vielen Vorteile, die Ihnen die STADT UND LAND App bietet.

STADT UND LAND

Hier geht's zum Download:

Laden im App Store

JETZT BEI Google Play

Kleiner Mann und hoher Turm

Ein Spaziergang durch Neuenhagen

Neuenhagen ist ein echtes Kleinod der Berliner Stadtentwicklung – dabei liegt es gar nicht in Berlin, sondern im grünen Umland.

Es ist in jedem Mecklenburg-Reiseführer verzeichnet: das romantisch in der Feldberger Seenlandschaft gelegene Hans-Fallada-Haus in Carwitz. Doch eigentlich lebte der Autor von Romanen wie „Wolf unter Wölfen“ und „Wer einmal aus dem Blechnapf fraß“ dort nur elf Jahre – von 1933 bis 1944. Zuvor hatte der Schriftsteller, der eigentlich Rudolf Ditzen hieß, deutlich näher an Berlin gewohnt. Dieser Ort ist weniger bekannt, aber ebenso sehenswert: Neuenhagen bei Berlin.

Hier, im Grünen Winkel 10, schrieb Fallada 1932 sein berühmtestes Buch „Kleiner Mann, was nun?“, und deshalb trägt hier heute vieles seinen Namen: Es gibt eine Fallada-Schule, der Grüne Winkel heißt jetzt Falladaring und die Gartenheimsiedlung, zu der dieser gehört, nennt sich Fallada-Siedlung. Errichtet wurde sie 1929 durch die STADT UND LAND. Mit dem Slogan „Bürger der Stadt! Weg mit den engen Stadtquartieren! Raus aus den Hinterhöfen! Weg frei für Grün!“ wurde seinerzeit für den Umzug aus dem überbevölkerten Berlin ins grüne Umland geworben, und dass die STADT UND LAND einer der wesentlichen Akteure dabei war, davon kündet heute noch ihr Name.

Die Berliner folgten damals dem Ruf, ins grüne Umland zu ziehen, und auch in späteren Jahren ließ der Reiz von Neuenhagen für gestresste Großstädter nicht nach, wie gut am Ortsbild zu erkennen ist. Der einstige Gutshof und der typische brandenburgische Dorfkern mit Feldsteinkirche aus dem 13. Jahrhundert sind zwar noch vorhanden, liegen inzwischen aber am Rand des

Einmalig in Ostdeutschland: Rathaus und Wasserturm in einem.

Jutta Skotnicki verwahrt nicht nur den Schlüssel zum Turm – sie genießt auch selbst gern die Aussicht.

Ortes. Das neue Zentrum entstand zwei Jahre vor Fertigstellung der daran angrenzenden Fallada-Siedlung. Sein weithin sichtbares Wahrzeichen ist das höchst ungewöhnliche Rathaus. Auf dem knapp 67 m hohen Mühlenberg errichtet, ragt der Turmbau aus rotem Klinker weitere 42 m in die Höhe – und das hat seinen Grund.

„Damals wurde Neuenhagen durch eine 62 km lange Rohrleitung vom Kreiswasserwerk Niederbarnim mit Wasser versorgt“, erklärt Jutta Skotnicki vom Büro des Bürgermeisters. „Aber durch das schnelle Wachstum des Ortes in den 1920er-Jahren reichte der Wasserdruck bald nicht mehr aus. Deshalb beschloss man, zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen, und entwarf ein Rathaus, das zugleich Wasserturm war.“ Diese Kombination gibt es in ganz Ostdeutschland kein zweites Mal. Doch nicht nur deshalb lohnt ein Besuch des Rathauses. Auch der liebevoll restaurierte Ratssaal im Bauhaus-Stil ist sehenswert, und vor allem sollte man einmal den sensationellen Blick von oben genießen.

Auch Skotnicki, die den Schlüssel verwahrt und bei der man sich für Besuche anmelden kann, ist immer aufs Neue begeistert: „Im Westen sieht man das IGA-Gelände und den Fernsehturm, im Süden die Müggelberge und das Allende-Viertel in Köpenick, im Osten Strausberg und im Norden Bernau. Die Galopprennbahn Hoppegarten kann man allerdings nur im Winter sehen – im Sommer wird sie durch die Bäume verdeckt.“ Am spannendsten allerdings ist es, von hier oben die verschiedenen Phasen des Wachstums begutachten zu können.

Hans Fallada sitzt noch immer auf der Rathaustreppe. Heute allerdings in Bronze.

„Der besondere Reiz sind das Grüne und Ländliche bei optimaler Erreichbarkeit des Berliner Zentrums.“

Gemütlichkeit des „kleinen Mannes“. Der Teppich in Falladas Haus wurde auf Linoleum gemalt.

Heute wie damals ist es nicht zuletzt die Nähe zu Berlin, die die Attraktivität des Ortes ausmacht. Mit der S-Bahn braucht man von hier bis zum Alexanderplatz gerade mal eine halbe Stunde. Kein Wunder also, dass das idyllisch gelegene Neuenhagen sich weiterhin großer Beliebtheit erfreut. Von rund 14.000 Menschen im Jahr 1990 ist die Einwohnerzahl inzwischen auf rund 18.000 angewachsen. Und die Infrastruktur wuchs mit: Aktuell gibt es hier neun Kitas, drei Grundschulen, ein Gymnasium, eine berufsorientierte Oberschule, eine Förderschule und auch vier Seniorenheime.

Ganze 70 Vereine, mehrere Kulturorte, ein Freibad und eine reiche Auswahl an Cafés und Gaststätten beleben den Ort.

Gerade erst fand der Spatenstich für ein neues Wohngebiet statt. Auf rund 17 Hektar Fläche werden 104 Einfamilienhäuser, 46 Reihenhäuser und acht Mehrfamilienhäuser errichtet. Die Gemeinde rechnet mit rund 850 neuen Einwohnern. Die SIWOGE 1992, eine Tochter der STADT UND LAND und der GSW/Deutsche Wohnen AG, erschließt dieses Gebiet.

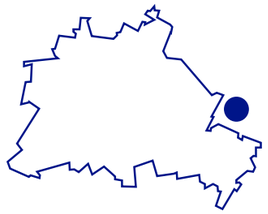
Endlos wachsen soll der Ort jedoch nicht. Um den idyllischen grünen Charakter des Ortes und die geringe Verdichtung zu bewahren, haben die Gemeindevertreter unter anderem festgelegt, dass die Grundstücksgrößen für neue Eigenheime bei mindestens 550 m² liegen müssen. Skotnicki: „Was den besonderen Reiz von Neuenhagen ausmacht, sind eben das Grüne und Ländliche bei optimaler Erreichbarkeit des Berliner Zentrums. Das wollen wir erhalten.“

Der Baugrund der SIWOGE im Hintergrund: viel Platz für neue glückliche Neuenhagener.

Hier in der Hausnummer 10 lebte Hans Fallada mit seiner Familie, als er „Kleiner Mann, was nun?“ schrieb.

Im Vergleich mit den in den letzten Jahrzehnten entstandenen Eigenheimen wirkt die historische Fallada-Siedlung, mit ihren von der Lebensreform-Bewegung der 1920er-Jahre inspirierten Gartenhäuschen, geradezu städtisch. Tatsächlich erinnert sie an ähnliche Wohnprojekte, die seinerzeit mitten in Berlin entstanden, wie etwa die Neuköllner Hufeisensiedlung. Nicht nur Fallada fühlte sich gerade deshalb hier wohl, auch heute noch erfreut sich die Mischung aus städtisch anmutenden Reihenhäusern und ruhigen Gartenanlagen großer Beliebtheit. Die in den letzten Jahren in Berlin entstandenen Townhouses sind direkte Nachfolger dieser Bauart. Die Originale jedoch stehen hier, in Neuenhagen, wo heute ein Bronzeabbild Hans Falladas in Denkerpose vor dem Rathaus sitzt und in die Richtung schaut, wo er einst zu Hause war – ein kleiner Mann vor einem hohen Turm.

STECKBRIEF



Neuenhagen liegt im Landkreis Märkisch-Oderland am östlichen Stadtrand von Berlin. Der Hausbesitz der STADT UND LAND befindet sich hier in attraktiver Wohnlage mitten im Grünen.
Zu den ersten Bauten der STADT UND LAND gehörte die Siedlung Grüner Winkel (heute Fallada-Siedlung) in Neuenhagen, die im Jahr 1929 entstand.

Bestand:

72 Wohnungen am Falladaring (Reihenhäuser und Mehrfamilienhäuser, Baujahr 1929)

44 Wohnungen am Rathaus, Baujahr 1994, WBS erforderlich

5 Wohnungen in der Wolterstraße, Baujahr 1918

Besichtigen Sie
unsere Siedlungs- und Wohnungs-Ausstellung
„Grüner Winkel“
in Neuenhagen, Königs-Allee, 11 Min. v. Bahnhof Neuenhagen, neuzeitl. Hauptgarten.
Besichtigung ab Pfingst-Sonnabend bis zum 20. Juli.
Geöffnet täglich, auch Sonn- und Feiertags, von 14 bis 19 Uhr.
Die Ausstellung zeigt:
1. Eine Gartenstadt-Siedlung im Rohbau – technisch und aufgemacht – jedermann leicht verständlich,
2. empfehlenswerte Wohnungen für den Kleinverdiener von etwa 35,– bis 70,– RM Mietzinsmehr (Miete oder Kauf);
3. Wohnungseinrichtungen, gleiche Möbel, mehr wissen als leichte eine Stube.
Besichtigung lohnenswert.
„Stadt und Land“ Siedlungsgesellschaft m. b. H.

Wohnungen vor den Toren der Stadt –1929 schon so beliebt wie heute.

STADT UND LAND

Zimmer, Küche, Bad, Berlin.

16.09.2017

STADT UND LAND

Festival der RIESENDRACHEN

Tempelhofer Feld von 11 bis 20 Uhr – Eintritt frei
Eingang Paradestraße oder Tempelhofer Damm

Anfahrt mit ÖPNV:
S41, S42, S45, S46 S-Bhf. Tempelhof
U6 U-Bhf. Tempelhof oder Paradestraße
Bus 104: Friedhöfe Columbiadamm und Golßener Straße

Nähere Informationen:
www.stadtundland.de
unter Service/Veranstaltungen

Helfende Hände für Nachbarn

TeenKom vermittelt Teenager in nachbarschaftliche „Blitzjobs“

Keine Chancen, keine Perspektiven, niemand braucht mich – das ist die Grunderfahrung vieler Berliner Teenager aus belasteten Milieus. Zwar gibt es in Berlin sowohl zahlreiche betreute Freizeitangebote, um Jugendlichen einen Ausweg aus schwierigen Familienstrukturen zu bieten, als auch diverse Projekte, die Schulabbrechern den Weg in die Arbeitswelt erleichtern sollen. Aber die bürokratischen Hürden sind oft hoch. Der Verein Caiju e. V. setzt daher mit seinem Projekt „TeenKom“ lieber auf unbürokratische Nachbarschaftshilfe und vermittelt Jungen und Mädchen zwischen 13 und 19 Jahren zur Aufbesserung ihres Taschengelds in kurzfristige „Blitzjobs“.

Wer beispielsweise Flugblätter für eine Ladeneröffnung zu verteilen hat, wer schnelle Hilfe beim Streichen des Gartenzauns braucht oder auch nur jemanden, der ein paar Stunden auf den Hund aufpasst, der kann sich mit seinem Anliegen ganz unbürokratisch an TeenKom wenden und ihm wird sofort geholfen. „Wir machen bewusst keine Werbung“, erzählt Caiju-Geschäftsführer Per Traasdahl. „Es geht ja um Nachbarschaftshilfe. Deshalb setzen wir ausschließlich auf Mundpropaganda und ein breites Netzwerk. Unsere Blitzjobs sind immer nur kurzfristig und erfordern keine Bewerbung.“

Die Jugendlichen erhalten auch ein Coaching und werden direkt vermittelt. Sie sind dabei sowohl unfall- als auch haftpflichtversichert und erhalten 4 bis 5 Euro die Stunde. Pro Jahr können sie auf diesem Wege maximal 720 Euro verdienen – das ist die Ehrenamtspauschale.

TeenKom bietet also den Läden, Projekten oder Privatpersonen aus der Nachbarschaft jederzeit ein paar helfende Hände und gleichzeitig den Teenagern erste spielerische Schritte in die Arbeitswelt – Zugewinn an Selbstvertrauen inklusive. Ausgeschlossen wird dabei niemand. „Die Grundlage für unsere Blitzjobs sind Vertrauen und gegenseitiger Respekt, und das funktioniert auch“, erklärt Traasdahl.

Da das Angebot von TeenKom abhängig von Fördergeldern und Spenden ist, kann es derzeit noch nicht überall in Berlin angeboten werden. Derzeit ist TeenKom vor allem in den Bezirken Marzahn-Hellersdorf und Spandau aktiv. Wer hier nachbarschaftliche Blitzjobs anzubieten hat, kann sich direkt bei Caiju e. V. melden:

Caiju e. V., Krüllsstraße 3, 12435 Berlin
Tel.: 0800 1130 130, info@teenkom.de,
www.teenkom.de

2 x Kinogenuss unter freiem Himmel

Hellersdorfer Balkonkino

Bereits seit 23 Jahren findet in Hellersdorf das traditionelle Balkonkino statt. Unter dem Motto „Hollywood in Hellersdorf“ lädt die STADT UND LAND jeden Sommer ihre Mieter und natürlich auch interessierte Gäste zu vier Open-Air-Kinoabenden auf den Cecilienplatz ein. Viele kommen bereits ab 19 Uhr mit ihren Klappstühlen, denn vor Einbruch der Dunkelheit gibt es Livemusik und das Tanzbein wird geschwungen. Line-Dance-Liebhaber erobern dann den Platz vor der Bühne. Es gibt Getränke und Grillgut zum kleinen Preis, aber natürlich darf auch der Picknickkorb mitgebracht werden. Der Film beginnt nach Einbruch der Dunkelheit um ca. 21.15 Uhr. Der Cecilienplatz liegt direkt am U-Bahnhof Kaulsdorf-Nord (U5). Der Eintritt ist frei. Bitte Klappstühle mitbringen.

PROGRAMM 2017
FREITAG, 21. JULI 2017
Kundschafter des Friedens
Komödie, D 2017, 93 min

FREITAG, 28. JULI 2017
Bob, der Streuner
Drama/Komödie, GB 2017, 103 min

FREITAG, 4. AUGUST 2017
Verstehen sie die Béliers?
Komödie, F/B 2015, 106 min

FREITAG, 11. AUGUST 2017
Der Marsianer – Rettet Mark Watney
Sci-Fi, USA 2015, 144 min

Freiluftkino im Körnerpark

Unterstützt von der STADT UND LAND bietet der gemeinnützige Kulturverein Neukölln e. V. auch in diesem Sommer wieder erstklassiges und interessantes Kino unter freiem Himmel im Neuköllner Körnerpark. Die Auswahl der vier Filme erfolgte durch eine Abstimmung unter den potentiellen Besuchern. Die Vorführungen finden an der Ecke Jonasstraße/Selkestraße statt. Bei schlechtem Wetter muss niemand im Regen stehen: Die Filme werden dann in der WerkStadt, Emser Straße 124, gezeigt. Der Eintritt ist wie immer frei, aber der Verein freut sich über Spenden für das Projekt. Filmstart ist jeweils 20.30 Uhr.

PROGRAMM 2017
DONNERSTAG, 3. AUGUST
Die letzte Sau
Spielfilm, D 2016, 86 min

DONNERSTAG, 10. AUGUST
We come as friends
Dokumentarfilm, AUT/F 2014, 110 min
Englisch mit dt. Untertiteln

DONNERSTAG, 17. AUGUST
Vergiss mein nicht
Dokumentarfilm, D 2012, 92 min

DONNERSTAG, 24. AUGUST
Der Bunker
Spielfilm, D 2015, 85 min

Im besten Alter

Erinnerungen weitergeben

Siebenmal geballtes Erfahrungswissen: das Team der Berlinstadttouren.

Berliner Seniorenstadtführungen bauen auf „Erfahrungswissen“

Mit dem Alter wächst bekanntlich das Erfahrungswissen und es sammeln sich Erinnerungen an – Erinnerungen an Orte, die mal ganz anders aussahen oder anders genutzt wurden, an denen Geschichte geschrieben wurde, obwohl das heute kaum noch jemand weiß. Das macht Senioren zu perfekten Reiseführern, gerade wenn es um die Kieze geht, in denen sie seit Jahrzehnten leben oder wo sie früher tagtäglich arbeiteten.

Seit über 20 Jahren gibt es daher in Berlin das Projekt „Stadtführungen mit Erfahrungswissen“ mit über 50 spannenden Spaziergängen durch fast alle Stadtbezirke. Geführt werden die Touren von Senioren, die ihre ganz persönlichen Erinnerungen weitergeben und für andere Menschen erfahrbar machen wollen. Es sind frühere Lehrer oder Journalisten, Bibliothekare, Akademiker oder einfach Hobbyhistoriker. Ihre Routen konzipieren sie selbst und erzählen den Teilnehmern weit mehr als das, was man bei kommerziellen Berlin-Führungen zu hören bekommt.

Eine dieser ehrenamtlichen Stadtführerinnen ist die 72-jährige Karin Zimmermann. Die Ostberlinerin begleitet Spaziergänge durch Marzahn, wo sie lange gearbeitet hat, aber auch durch Kreuzberg. „Die Marzahn-Tour ist leider oft nicht gut besucht“, erzählt sie. „Am Ende sind aber alle ganz begeistert, weil sie gar nicht wussten, was es dort alles zu entdecken gibt.“ Frau Zimmermann ist eine von derzeit nur noch sieben Stadtführerinnen. „In Neukölln und Steglitz-Zehlendorf haben wir momentan leider niemanden mehr, sind aber offen für Interessenten“, sagt sie. „Geld verdienen kann man bei uns allerdings nicht. Wir arbeiten von jeher rein ehrenamtlich.“ Und wer nimmt an diesen Touren teil? „Das ist ganz unterschiedlich. Die Teilnehmer aus Berlin sind meist ebenfalls Senioren, aber es laufen regelmäßig auch jüngere Berlin-Touristen mit.“

Alle Führungen finden von Dienstag bis Donnerstag statt, starten jeweils um 10.30 Uhr und dauern maximal zwei Stunden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die genauen Touren finden sich auf der Internetseite des Vereins. Das gedruckte Monatsprogramm kann man sich aber auch zuschicken lassen.

Stadtführungen mit Erfahrungswissen e. V.
c/o Stadtteilzentrum Pankow
Schönholzer Straße 10, 13187 Berlin-Pankow
berlinstadttouren@arcor.de, www.berlinstadttouren.de

TOUREN IM JULI:

- **Dienstag, 11.07., 10.30 Uhr „Nanu, Sie kennen Marzahn noch nicht?!“**
- **Mittwoch, 12.07., 10.30 Uhr Kreuzberg/Mitte: von der Oberbaumbrücke zum Engeldamm**
- **Donnerstag, 13.07., 10.30 Uhr Nikolaiviertel: die Wiege Berlins**
- **Dienstag, 18.07., 10.30 Uhr „Eine Berliner Legende!“ Über 100 Jahre: Schöneberger und Wilmersdorfer U-Bahn**
- **Mittwoch, 26.07., 10.30 Uhr Lichtenberg: vom „verschwundenen Hochhaus“ über die Normannenstraße zum Heiratsschwindler**

Schnell erklärt

Lebensmittelverschwendung auf einen Blick

Quellen: BMELV, Universität Stuttgart

Das muss nicht weg!

Verantwortungsvoller Umgang mit Lebensmitteln beginnt im Haushalt

Tagtäglich werden gewaltige Mengen essbarer Lebensmittel vernichtet oder einfach weggeworfen, bevor sie überhaupt in den Haushalten landen. 11 Millionen Tonnen sollen es laut dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft allein in Deutschland jährlich sein. Krumme Möhren, zu große Kartoffeln, Konservendosen mit Delle oder Flaschen mit schiefem Etikett gelten im Lebensmittelhandel als unverkäuflich und landen meist direkt im Müll. Immer mehr Menschen wollen sich damit nicht abfinden und organisieren sich in entsprechenden Initiativen.

Aber nicht nur die Supermärkte sind schuld an der Verschwendung, auch in Privathaushalten wird viel zu viel weggeworfen: Ob schrumpelige Paprika, zu weiche Tomaten oder zu trockener Knoblauch – das alles landet regelmäßig im Müll, obwohl es noch genießbar ist. Die Gründe dafür sind meist schlechte Planung oder falsche Lagerung.

Wer sich zum Beispiel angewöhnt, niemals mit leerem Magen einzukaufen und vorher stets einen Einkaufszettel zu schreiben, bei dem landen dann wirklich nur die Lebensmittel im Einkaufskorb, die er in den nächsten Tagen verwerten wird. Auch sollte man vor dem Einkauf überprüfen, welche Zutaten oder Reste noch im Haus sind. Oft wird man dabei feststellen, dass genug für ein leckeres Resteessen vorhanden ist.

Was die richtige Lagerung betrifft, gilt es ein paar einfache Tipps zu berücksichtigen: Die meisten Gemüse- und Obstsorten zum Beispiel mögen es kühl und dunkel und gehören daher in das entsprechende Kühlschrankfach. Salat oder Spargel sollte man zusätzlich noch in feuchtes Papier wickeln. Avocados, Bananen oder Kiwis dagegen lagert man besser offen bei Zimmertemperatur. Und dann gibt es noch Sorten, die den Stoff Ethylen abgeben, und solche, die darauf empfindlich reagieren. Deswegen sollten zum Beispiel Äpfel und Bananen nie nebeneinanderliegen.

Falls aber – trotz guter Planung und Lagerung – doch mal etwas übrig bleibt, kann man sich damit an die Initiative „Foodsharing“ („Essen teilen“) wenden. Auf deren Internetseite können zum Beispiel überzählige Lebensmittel für Selbstabholer inseriert werden. Eine andere Möglichkeit ist es, die Waren in einem „Fair-Teiler“ zu deponieren. So nennen sich öffentlich zugängliche Kühlschränke, aus denen sich andere Menschen dann gratis bedienen können. Mehr als 30 davon gibt es inzwischen in Berlin. Meist stehen sie in Kiezläden, Repair-Cafés oder Vereinslokalen und werden regelmäßig neu befüllt.

Wer hingegen Lebensmittel retten, aber nicht selber kochen möchte, für den gibt es das Restaurant „Restlos Glücklich“ in Neukölln. Hier bestehen alle Gerichte ausschließlich aus aussortierten Waren, die andernfalls weggeworfen würden. Betrieben wird das Restaurant von einem gleichnamigen Verein, der auch Kochkurse und Workshops für den richtigen Umgang mit Lebensmitteln anbietet. Für dieses Engagement wurden die Aktivisten bereits mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Gastro Gründerpreis 2016 und dem Bundespreis „Zu gut für die Tonne“ 2017. Ebenso unterstützenswert ist das Projekt SirPlus – ein Supermarkt für ausrangierte Lebensmittel. Die jungen Gründer haben eine Spenden-Kampagne für das nötige Startkapital ins Leben gerufen, die noch bis zum 17. Juli läuft. Näheres unter:
www.startnext.com/sirplus

Weitere Tipps gegen Lebensmittelverschwendung:

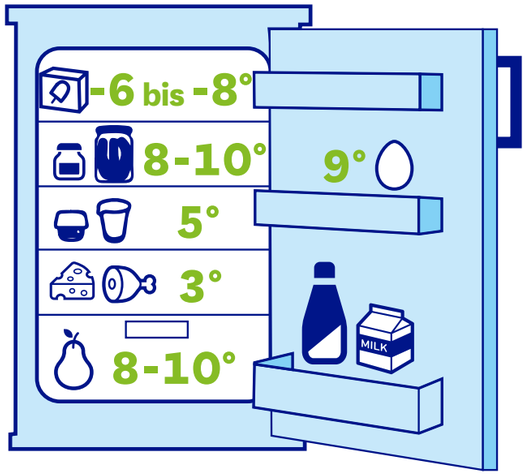
1. Auch bei Angeboten nicht zu viel kaufen.

2. Leicht verderbliche Lebensmittel zuerst verbrauchen.

3. Reste kreativ verwerten oder verschenken.

4. Auf die Sinne verlassen. Das Mindesthaltbarkeitsdatum bedeutet nicht, dass das Produkt ungenießbar ist. Vor Verzehr Geruch und Aussehen prüfen. Vorsicht bei Fisch und Fleisch: Hier sollte das Verbrauchsdatum eingehalten werden!

5. Lebensmittel richtig aufbewahren erhöht die Haltbarkeit.



ADRESSEN

Restlos Glücklich e. V.
Kienitzer Straße 22
12053 Berlin
Mi.–Sa. 18–22.30 Uhr
Online-Reservierung empfohlen!
www.restlos-gluecklich.berlin

INFORMATIONEN ÜBER FAIR-TEILER IN BERLIN:

Foodsharing e. V.
Marsiliusstraße 36
50937 Köln
www.foodsharing.de

KORREKTUR

In der letzten Ausgabe des STADT UND LAND Journals hat sich im Artikel „Nicht gleich wegwerfen“ ein kleiner Fehler eingeschlichen. Die korrekte Adresse des Repair Cafés in Hellersdorf lautet:

Repair Café des Stadtteilzentrums Hellersdorf Süd
KOMPASS – Haus im Stadtteil
Kummerower Ring 42
12619 Berlin

Jeden 2. Montag im Monat
www.klub74.de und
www.kompass-berlin.org

Familienzeit

Ferienschwimmkurse in den Berliner Bädern

Die Berliner Bäder-Betriebe bieten während der Sommerferien wieder dreiwöchige Intensivschwimmkurse an, in 19 Berliner Bädern, jeweils montags bis freitags. Es stehen 3.000 Plätze zur Verfügung, die Kosten betragen 105 Euro inklusive Badeintritt. Dann können Sie Ihren Kindern am Ende der Ferien ein Seepferdchen oder Delfin-Abzeichen auf die Badehose nähen.

Im Rahmen des Patenschaftsprogramms „Schwimmen für ALLE“ springen für Kinder aus Familien, die sich einen Platz in der Ferienschwimmschule nicht leisten können, auch in diesem Jahr Paten ein. Für einen Patenschaftsplatz muss man sich bei den Koordinatorinnen von „Schwimmen für ALLE 2017“ beim zuständigen Bezirksamt bewerben.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.berlinerbaeder.de/schwimmschule/ferienschwimmkurse/
oder bei den jeweiligen Schwimmbädern

SuperFerienPass

für alle Berliner Kinder und Jugendlichen bis einschließlich 18 Jahre

Der aktuelle SuperFerienPass, der ab den Sommerferien 2017 für alle Ferien bis einschließlich der Pfingstferien 2018 gültig ist, ist wieder erhältlich!

Hier finden sich rund 380 Angebote und Ideen mit ca. 180 Superpreisen mit Ermäßigungen, über 200 Verlosungen. Er enthält die beliebte Badekarte, die täglich kostenlosen Badespaß an allen Ferientagen in den geöffneten Bädern der Berliner Bäder-Betriebe ermöglicht.

Außerdem bietet er einen kostenlosen Besuch des Zoos, des Tierparks Berlin und freien Eintritt zu LOXX am Alex. Vorteilspreise gibt es auch beim Besuch von ausgewählten Kindertheatern und für weitere Angebote.

Preis: nur 9 Euro
Erhältlich an der Kasse der Berliner Schwimmbäder und in den Bezirksämtern.

Weitere Informationen unter:
JugendKulturService gGmbH
Obentrautstraße 55, 10963 Berlin-Kreuzberg
Tel.: 030 2355 620
www.jugendkulturservice.de

Unsere Gewerbemieter

Mit ihrer Praxis hat sich Anke Schrödter einen Traum verwirklicht.

Therapie und Begegnung im Weltenmeer

Mit der rollstuhlgerechten Schöneberger Heil- und Therapiepraxis „Weltenmeer“ hat Anke Schrödter eine Vision verwirklicht, die sie schon lange mit sich herumtrug: Menschen zusammenbringen und ihnen dabei helfen, durch ein Eintauchen in das Leben des anderen ein Gefühl für Gleichwertigkeit und gegenseitigen Respekt zu gewinnen. Dieses Angebot richtet sich in erster Linie an Menschen mit Handicap und deren Umfeld, aber auch an von Suchterkrankung betroffene Familien. Konkret bietet die Heilpraktikerin mit langjähriger Erfahrung als Einzelfallhelferin sowohl systematisch-integrative Familientherapie und -beratung an als auch individuell angepasste Naturheilverfahren und Reflexzonenmassagen. „Ich habe selbst einen behinderten Sohn großgezogen und möchte meine Erfahrung weitergeben. Dazu gehören auch Leistungen, die ich seinerzeit vermisst habe“, erläutert Schrödter.
Darüber hinaus möchte sie „Weltenmeer“ zu einem interkulturellen Ort der Begegnung entwickeln – mit Mal- und Wohnführerscheinkursen sowie einem monatlichen Kochtag. „Das ist aber nur der Anfang“, sagt Schrödter. „Ich möchte das Angebot gerne noch erweitern und bin auch für Mitnutzer offen, die in diesem Rahmen eigene Ideen umsetzen wollen.“ Offenheit sei schließlich die Grundlage der Begegnung.

Heil- und Therapiepraxis Weltenmeer, Kolonnenstraße 60, 10827 Berlin,
Tel.: 0176 3050 7562, www.weltenmeer.de, Termine nur nach Vereinbarung!

Malkurse werden von der Künstlerin Isabella Niang durchgeführt:
niang@internationalesforum.com, Anmeldung: 0152 0282 9334
www.sif-free-academy-of-art.de

Ein Sammelsurium guter Geschenkideen.

Spürsinn für Geschenke

SERENDIPITY heißt ein ungewöhnlicher neuer Geschenkartikel-Laden in der Schöneberger Kolonnenstraße. Serendipity ist das englische Wort für Spürsinn, und genau das ist es, was den Betreiber Torsten-Arne Meyer auszeichnet. Das enorm breite Warenangebot umfasst kreative Geschenke für Kinder und Erwachsene, Spielwaren, Deko-Artikel aller Art und sogar Porzellanwaren – das meiste bunt und lustig, dabei aber geschmackvoll aufeinander abgestimmt. Angefangen hat Meyer vor langer Zeit mit einem Stand auf dem Winterfeldtmarkt, bevor er in den berühmten Rosenhöfen in Mitte seinen ersten Shop eröffnete. „Die Miete dort ist mit den Jahren leider immer teurer geworden“, erzählt Meyer. „Deshalb habe ich mich vor einem Jahr entschlossen, zurück an den Ursprung zu gehen – nach Schöneberg.“ Auch hierbei hatte er wohl den richtigen Spürsinn. Meyer: „Ich bin sehr zufrieden mit dem neuen Umfeld und habe hier auch schon neue Stammkunden gewonnen.“

SERENDIPITY – Schönes in Schöneberg, Kolonnenstraße 3, 10827 Berlin,
Tel.: 0151 1100 1571, www.serendipity-shop.de

Mitmachen und gewinnen

TEILNAHME

Einsendeschluss: 11.08.2017

Einsendeadresse: STADT UND LAND, Unternehmenskommunikation, Werbellinstraße 12, 12053 Berlin, E-Mail: journal@stadtundland.de (Rechtsweg ausgeschlossen)

Teilnahmebedingung: An den Gewinnspielen dürfen nur Mieter der STADT UND LAND teilnehmen. Bitte geben Sie auch bei E-Mails Ihre Adresse an.

Weitere Verlosungen und Gewinnspiele in der neuen STADT UND LAND App!
Mehr Info auf Seite 18–19

Durch die Jahreszeiten
Dawid Ryski

Das neue Buch des polnischen Illustrators Dawid Ryski zeigt ein Jahr im Leben einer Familie und das Naturschauspiel der Jahreszeiten. Bei der Gartenarbeit im Frühling, beim Baden im Sommer, beim Drachen steigen lassen im Herbst und beim Rodeln im Winter sprüht aus den stimmungsvollen Bildern die pure Lebenslust.
Große und kleine Leser können gemeinsam durch farbenfrohe Landschaften und Lebensräume im Wandel der Jahreszeiten reisen. Die detailreich gestalteten Seiten laden zum ausgiebigen Betrachten und gemeinsamen Entdecken ein.

Die Gestalten Verlag
32 Seiten

Immer wieder im Sommer
Katharina Herzog

Zwei große Lieben hatte die Protagonistin Anna in ihrem Leben: ihren Ex-Ehemann Max, von dem sie sich vor fünf Jahren scheiden ließ, und Jan, den nie vergessenen Jugendschwarm. Als die Münchnerin erfährt, dass Jan auf Amrum wohnt, will sie sich spontan mit ihrem VW-Bus auf die Reise zu ihm machen. Doch dann kommt ein Familiendrama dazwischen: Bei Annas Mutter wird Demenz diagnostiziert. Statt mit Jan verbringt Anna den Sommer mit ihrer Familie. Unvermutet schließt sich auch ihr Ex-Mann dem Familienurlaub an. Als der junge Anhalter Milan mit ins Auto steigt, ist das Chaos komplett.

Rowohlt Taschenbuch Verlag
384 Seiten

Zu jedem Lesetipp verlosen wir ein Exemplar.

Das Berlin-Rätsel

Die Oberbaumbrücke zwischen Kreuzberg und Friedrichshain heißt so, weil hier im 18. Jahrhundert die Stadt endete und ein hölzerner Schlagbaum die Spree versperrte, an dem die Schiffer ihren Zoll entrichten mussten: der „Oberbaum“. Spreeabwärts, am entgegengesetzten Ende der damals viel kleineren Stadt, gab es zum selben Zweck einen „Unterbaum“. Die dort entstandene Brücke wurde allerdings 1972 abgerissen und erst 1996 in moderner Gestalt wiedererrichtet – als erste neue Brücke zwischen Ost- und Westberlin. Welche ist es?

? PREISFRAGE

Lösen Sie unser Rätsel, dann winkt Ihnen mit etwas Glück ein 100-Euro-Einrichtungsgutschein.

Wie heißt die 1996 wiedererrichtete Brücke?

a) Kronprinzenbrücke
b) Glienicker Brücke
c) Charlottenburger Brücke

Geschichtsstunde im Schloß Rattey

Ein entspannter Kurzurlaub sollte ohne lange Anreise beginnen. Viele Berliner denken dabei sofort an einen Strandtrip zur Ostsee. Doch wer auf dem Weg nach Norden schon etwas früher abfährt, stellt fest: Auch im Hinterland Mecklenburg-Vorpommerns gibt es viel zu entdecken. Romantische und gut versteckte Urlaubsziele warten fernab von Stranddisko und Einweggrill. So lässt sich beispielsweise im südlich von Usedom gelegenen Rattey mit einem hausgekelterten Glas Rosé in der Hand im malerischen „Hotel Schloß Rattey“ residieren. Die Geschichte des ehemaligen Rittergutes reicht weit zurück. Erstmals erwähnt wurde das ursprünglich von der Familie Manteuffel bewohnte Gut schon Anfang des 14. Jahrhunderts. Ende des 18. Jahrhunderts zog die Familie von Oertzen ein und errichtete das Schloss in seiner heutigen Gestalt. Im Laufe der Jahre wurde es unter anderem von der wohltätigen Bertha von Oertzen bewohnt, die half, das erste Waisenhaus Mecklenburgs einzurichten. Auch der bekannte NS-Widerstandskämpfer Hans-Ulrich von Oertzen lebte hier.

Während der DDR-Jahre waren in den Räumlichkeiten unter anderem eine LPG-Küche und ein Konsum untergebracht. Nach der Wende wurde mit der Renovierung der Anlage begonnen, und seit 1998 können im Schlosshotel mit eigenem Restaurant und Winzerkeller Gäste einkehren. Serviert wird dort selbstverständlich der hauseigene Mecklenburger Landwein.

Der Ort Rattey liegt inmitten der Mecklenburgischen Seenplatte, sodass Unternehmungslustige die Wahl zwischen über 380 verschiedenen Seen haben. Für einen Kurzausflug eignet sich auch die nah gelegene Stadt Neubrandenburg mit ihrer mittelalterlichen Stadtbefestigungsanlage und der berühmten Konzertkirche.

Park Hotel Schloß Rattey
Rattey 21
17349 Schönbeck OT Rattey
Tel.: 03968 2550 10
www.schlossrattey.de

? PREISFRAGE

Sie können einen Gutschein für zwei Übernachtungen im Doppelzimmer mit Frühstück für zwei Personen gewinnen, wenn Sie uns folgende Frage beantworten:

Wie viele Seen zählt die Mecklenburgische Seenplatte?

a) genau 193
b) knapp 240
c) über 380

TEILNAHME

Einsendeschluss: 11.08.2017

Einsendeadresse: STADT UND LAND, Unternehmenskommunikation, Werbellinstraße 12, 12053 Berlin, E-Mail: journal@stadtundland.de (Rechtsweg ausgeschlossen)

Teilnahmebedingung: An den Gewinnspielen dürfen nur Mieter der STADT UND LAND teilnehmen. Bitte geben Sie auch bei E-Mails Ihre Adresse an.

GEWINNER DER LETZTEN AUSGABE:

„Berlin-Rätsel“, Lösung: vor dem Reichstag, Gewinnerin: K. Zienert, 12524 Berlin

Hotelgutschein „Resort Mark Brandenburg“, Lösung: Wanderung durch die Mark Brandenburg, Gewinnerin: K. Stolterfoht, 12355 Berlin

Buchverlosung: I. Riechert, 12619 Berlin; B. Krüger, 12057 Berlin; T. Knacksterdt, 12101 Berlin

Als Bewohner doppelt profitieren
Genieß den BewohnerPlus-Rabatt und starke Online-Vorteile bei vielen Vodafone Internet-, Telefon- und TV-Produkten!
Vodafone
Power to you
Infos und Bestellung:
www.bewohnerplus.de
Gültig für Internet & Phone- bzw. TV-Neukunden sowie für Kunden, die in den letzten 3 Monaten keine Internet- und/oder Telefonkunden und/oder TV-Kunden der Vodafone Kabel Deutschland GmbH waren und gleichzeitig Bewohner von Objekten sind, in denen ein Mehrnutzervertrag mit Vodafone Kabel Deutschland, also ein kostenpflichtiger Anschluss für das gesamte Haus an das Vodafone Kabelnetz, besteht. Gültig nur nach technischer Verfügbarkeitsprüfung auf der Seite www.bewohnerplus.de bis 30.09.2017. Voraussetzung für den BewohnerPlus-Vorteil in Höhe von 50 Euro ist die Bestellung eines Internet & Phone-Anschlusses, welcher je nach Ausbaustand mit bis zu 400 Mbit/s im Downstream angeboten wird. Mindestanforderung ist Red Internet & Phone 10 Cable mit bis zu 10 Mbit/s im Download für 9,99 Euro monatlich. Ab dem 7. Monat gilt der Preis in Höhe von 19,99 Euro pro Monat. Mindestlaufzeit 24 Monate. Bereitstellungsentgelt einmalig 39,99 Euro. Voraussetzung für den BewohnerPlus-Vorteil in Höhe von 30 Euro ist die Bestellung eines digitalen TV-Produktes, z. B. Vodafone TV International Portugiesisch Kabel für 2,99 Euro monatlich. Mindestvertragslaufzeit 12 Monate. Bereitstellungsentgelt 29,99 Euro. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Stand der angegebenen Produktpreise: 01.02.2017.
Alle Preise inkl. 19 % MwSt.
Dies ist ein Angebot der Vodafone Kabel Deutschland GmbH · Betastraße 6–8 · 85774 Unterföhring